



Kitazeitung März / April 2026

Liebe Eltern,

digitale Medien sind heute selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags. Smartphones, Tablets, Fernseher begleiten viele Familien täglich. Gerade bei Kleinkindern ist jedoch besondere Vorsicht geboten, da sich das Gehirn in den ersten Lebensjahren rasant entwickelt und stark von realen Erfahrungen, Bewegung und direkter Interaktion lebt.

In den letzten Jahren weisen u.a. Studien der Weltgesundheitsorganisation und der deutschen Gesellschaft für Kinder – und Jugendmedizin darauf hin, dass exzessiver Bildschirmkonsum im frühen Kindesalter mit Entwicklungsverzögerungen in Zusammenhang steht. Mögliche Auswirkungen sind bspw.:

- Sprachentwicklungsverzögerungen (Kinder lernen Sprache vor allem durch direkten Austausch – durch Blickkontakt, Nachahmung, gemeinsames Spielen und Vorlesen. Bildschirmmedien ersetzen keine echte Interaktion.),
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme (Schnell wechselnde Bilder und Reize können dazu führen, dass es Kindern schwerfällt, sich länger auf ruhige Tätigkeiten wie Basteln oder Zuhören zu konzentrieren.)
- Motorische Entwicklungsverzögerungen (Kleinkinder brauchen Bewegung: Krabbeln, Klettern, Rennen und Greifen fördern die Gehirnentwicklung.),
- Soziale und emotionale Entwicklung (Kinder lernen Empathie, Frustrationstoleranz und soziale Regeln im direkten Kontakt mit anderen Menschen.)
- Schlafstörungen (Bildschirmnutzung – besonders am Abend – kann durch Lichtreize und Aktivierung des Gehirns den gesunden Schlaf stören.)

Auch wir beobachten im Kita-Alltag, dass bereits Krippenkinder die Wischbewegung auf Smartphones in ausgefeilter Technik auf unseren Spielzeugtelefonen beherrschen oder sich auf dem Weg zur Kita Trickfilme auf dem Handy der Eltern anschauen.

Für Kleinkinder unter 3 Jahren wird empfohlen, möglichst vollständig auf Bildschirmmedien (TV, Tablet, Smartphone) zu verzichten. Kinder von 3 – 5 Jahren maximal 30 min am Tag (aber nicht täglich) Medien konsumieren. Wichtig sind ausgewählte, kurze Inhalte, die Begleitung durch Eltern und medienfreie Zeit (z.B. beim Essen, im Kinderzimmer, eine Stunde vor dem Schlafengehen). Beachten Sie die Reaktionen Ihres Kindes: wenn Ihr Kind überdreht oder gereizt wirkt, ist die Medienzeit zu lang oder der Inhalt ungeeignet.

Spielzeugtag – ja oder nein?

Viele Kinder nutzen unseren Spielzeugtag um ihre liebsten Spielzeuge von zu Hause ihren Freunden zu zeigen und mit diesen gemeinsam zu spielen. Anderen dagegen ist dieser Tag völlig egal. Dies führt immer wieder zu der Frage ob ein Spielzeugtag in unserer Kita sinnvoll ist oder nicht. Die Vorteile liegen klar auf der Hand. Das einzelne Kind präsentiert stolz seinen „Schatz“ und im besten Fall bilden sich Spielgemeinschaften. Dies fördert das Selbstbewusstsein und den Gemeinschaftssinn. Auf der anderen Seite kann das mitgebrachte Spielzeug kaputt gehen und es kann Neid oder Frust entstehen, weil das Spielzeug des Anderen besser gefällt. Da dies in unserer Einrichtung zum Glück so gut wie nie vorkommt, haben wir beschlossen an diesem Ritual festzuhalten, zumindest in den Kitagruppen. Um diesen Tag zu einem freudigen Ereignis zu machen, müssen einige Regeln festgelegt werden. Wir bitten deshalb darum, keine elektronischen Medien mitzubringen, es sollte sich auf EIN Spielzeug beschränkt werden und die Aushänge über eventuell Mottos sollten berücksichtigt werden. Im Grunde geht es uns an diesem Tag besonders darum, dass die Kinder in den Austausch treten und gemeinsam ihr Spielzeug zum Leben erwecken. Keiner hat etwas davon, wenn ein Spielzeug nur für ein Kind bestimmt ist und dieses damit in einer Ecke verschwindet.

Unser nächster Spielzeugtag ist übrigens am 13.März.

Unsere Termine für März und April

- | | |
|-----------------|---|
| 03.03. / 07.04. | Freispieltag (Die Kinder dürfen den ganzen Tag spielen – ohne pädagogisches Angebot) |
| 10.03. / 14.04. | Gesundes Frühstück |
| 11.03. | Büchereiführerschein Gr.1 (nur Schulanfänger) -> 13.03. Gr. 2
17 Uhr Elternabend alle Gruppen Goethestraße |
| 13.03. / 17.04. | Spielzeugtag |
| 17.03. | Feierliche Übergabe der Urkunde zur Nachzertifizierung „Haus, in dem Kinder forschen“ durch Hr. Krenkel von der Stiftung Kinder forschen (Bahnhofstraße); Forschervormittag |
| 18.03. | 17 Uhr Elternabend alle Gruppen Bahnhofstraße |
| 24.03. / 28.04. | Kneipp-Vormittag (Gesundheitsangebote in der offenen Gruppenarbeit: Kinder wählen selbst, woran sie teilnehmen möchten) |
| 31.03. | Osterfrühstück von der Kita; anschließend Osterspaziergang; Ob wir alle versteckten Osterkörbchen finden? |
| 21.04. | Forschervormittag (Ergebnisse werden an der Wandzeitung präsentiert)

17 Uhr Elternratssitzung in der Bahnhofstraße. Die Kita – Leitung berichtet über alles Aktuelle und stellt die ersten Ideen für das Abschluss(Sommer)fest vor. Wo kann uns der Elternrat unterstützen? Wir planen den Transport von Möbeln in die Goethestraße. Wer kann behilflich sein? |

Die Termine für die Ausflüge der Schulanfänger entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Die Waldtage (mittwochs) gehen wieder los. Prüfen Sie die Größe der Gummistiefel und waldaugliche Outdoor-Kleidung für Ihr Kind.

Da die Lebensmittelpreise in den letzten Jahren stetig angestiegen sind, müssen wir unsere Kosten für das Vesper um 1 € von 3 € auf 4 € je Monat erhöhen. Aus diesem Grund werden wir ab dem nächsten Quartal 15 € statt 12 € einsammeln.

Beitrag aus der Goldfischgruppe

Katrin bäckt zum Kneipp-Vormittag gesundes Knabbergeback mit ihren Kindern. Es ist nachhaltig (aus übrig gebliebenen Kartoffeln), enthält keine Zusatz- und Konservierungsstoffe und keinen Zucker. Die Kinder haben fleißig und eifrig mitgeholfen und es hat allen gut geschmeckt.

Zutaten: 250g gekochte Kartoffeln, 250g Butter, 250g Mehl; Salz zum Würzen, optional Mohn, Kümmel, Sesam, Käse o.ä.

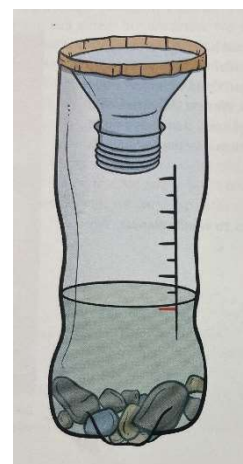
Die gekochten Kartoffeln werden mit der Gabel zu einem Brei zerdrückt. Danach vermengt man den Kartoffelstampf mit der Butter und fügt das Mehl hinzu. Je nach Geschmack wird der Teig mit Salz gewürzt. Den Teig zu kleinen Kugeln formen und auf dem Backblech flach drücken. Jetzt kann man die Taler mit Mohn oder Sesam oder Käse o.ä. bestreuen. Backen Sie die Knabbertaler bei 180° C Umluft ca. 10-15 Minuten.

Die Goldfischkinder wünschen guten Appetit!

Wir forschen

Heute wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie mit Ihrem Kind einen Regenschirm basteln. Zunächst für die Kinder zum Nachdenken: Die Stärke des Regens misst man über die Wassermenge, die in einer Stunde auf einen qm Boden herabfällt (leichter Regen 1-2 l, starker Regen 10 l oder mehr). Zunächst suchen Sie sich einen Platz im Freien und messen mit Ihrem Kind eine Fläche von 1 x 1 m ab (kann man gut mit Stöcken markieren). Nun simulieren Sie mit einer Gießkanne den Regen und gießen zunächst ein-zwei Liter in die markierte Fläche. Ihr Kind soll beobachten, was geschieht. Versickert es? Bildet es eine Pfütze? Wie sieht es aus, wenn wir 10 l Wasser gießen? Was passiert, wenn Ihr Kind jeden Tag 5 l Wasser auf die gleiche Fläche gießt? Anhand dieses Experiments lässt sich gut erklären, was bei Dauer oder Starkregen mit den Böden geschieht.

Für unseren Regenmesser benötigen Sie eine leere Plastikflasche, Cuttermesser oder Schere, Klebeband, wasserfesten Stift und ein Lineal. Den oberen Teil der Flasche schneiden Sie mit Hilfe des Messers (oder Schere) ab. Den oberen Rand beklebt Ihr Kind nun mit Klebeband. Mit dem wasserfesten Stift legen Sie einen „Nullpunkt“ fest und markieren anschließend mit dem Lineal und dem Stift eine Skala vom Nullpunkt aus auf der Flasche (siehe Grafik). Jetzt kann Ihr Kind Steine zum Beschweren in die Flasche legen. Der abgeschnittene Flaschenhals wird verkehrtherum wieder auf die Flasche gesetzt, so dass er die Form eines Trichters hat. Füllen Sie Wasser bis zum markierten Nullpunkt und stellen Sie die Flasche im Garten/im Hof auf. Nach dem Regen kann Ihr Kind nachschauen, wie sich der Wasserstand in der Flasche geändert hat.



Osterrätsel für Kinder

Finde den richtigen Weg zum Osterkorb.

